

IHK-Konjunkturbericht Esslingen-Nürtingen Frühsommer 2023

Die Wirtschaft in angespannter Wartestellung

Die Unternehmen im Landkreis Esslingen sehen sich zum Frühsommer 2023 in der Gesamtbilanz noch immer überwiegend in einer guten Lage. Die Erwartungen für die kommenden 12 Monate bleiben allerdings trotz der etwas entspannteren Energieversorgungssituation sehr verhalten. Energie- und Rohstoffkosten sowie Lieferkettenprobleme haben sich weiter entschärft und Staus in den Wertschöpfungsketten konnten weiter abgebaut werden, sind allerdings längst noch nicht auf dem Vorkrisenniveau. Somit bleibt der Kostendruck hoch. Die von hohen Inflationsraten geprägten Lohnrunden und hohe Zinsen belasten die Finanzen zusätzlich. In der aktuellen Umfrage meldet dennoch rund jedes dritte Unternehmen eine gute und nur 11 Prozent eine schlechte Lage. Der Indikator für den Landkreis Esslingen liegt mit 22 Punkten fast genau auf dem Niveau zu Jahresbeginn.

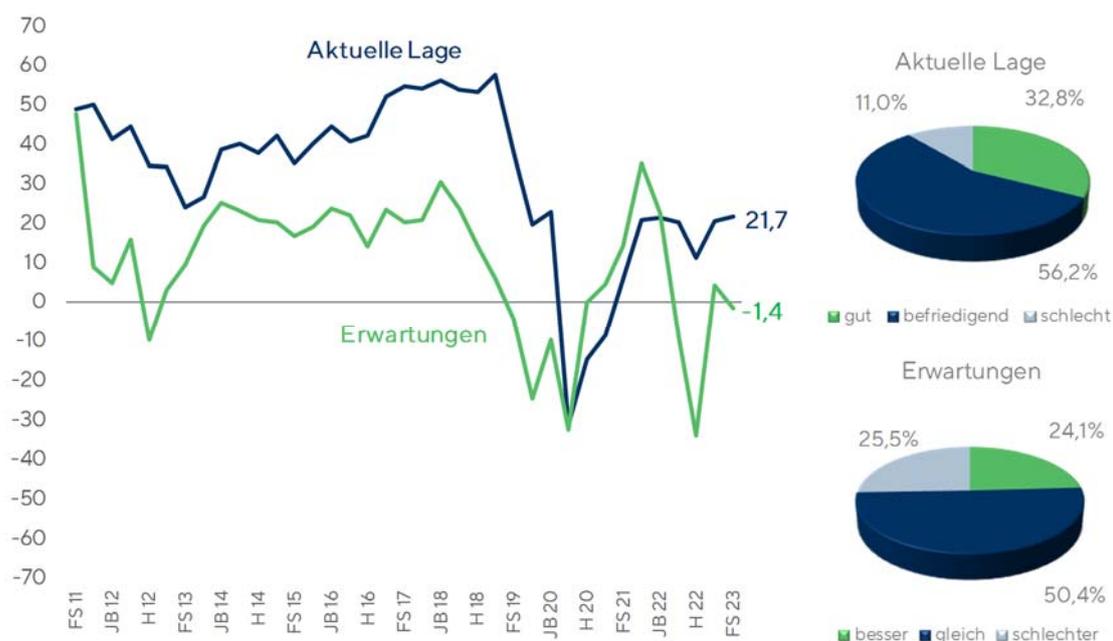
Ausblick & Einschätzung der Unternehmen

Mit Blick auf die kommenden Monate geben 24 Prozent der Unternehmen eine optimistische Einschätzung ab. Gleichzeitig ist jedoch die Zahl der Pessimisten gestiegen, so dass der Indikator wieder leicht ins Minus rutscht. Schwache Nachfrageimpulse und geringe Erwartungen für das Wirtschaftswachstum im Jahr

2023 führen zu eher zurückhaltenden Erwartungen. Deshalb ist der Indikator für die **Investitionsplanungen** mit 6 Punkten nur noch leicht nach oben gerichtet. Dabei dominieren weiterhin die unaufschiebbaren Investitionen in Energieeffizienz und Digitalisierung, während Kapazitätserweiterungen seltener auf der Agenda stehen als im Mittel der vergangenen Jahre.

Das Prinzip Vorsicht herrscht vor allem in denjenigen Branchen, die stark von der Investitionsgüternachfrage abhängen. Auch das Ausland trägt nur wenig zur Erholung bei. Der Kampf gegen die Inflation hat in vielen Exportmärkten die Nachfrage geschwächt. Positive Signale aus Asien können die Rückgänge in anderen Weltregionen nicht kompensieren.

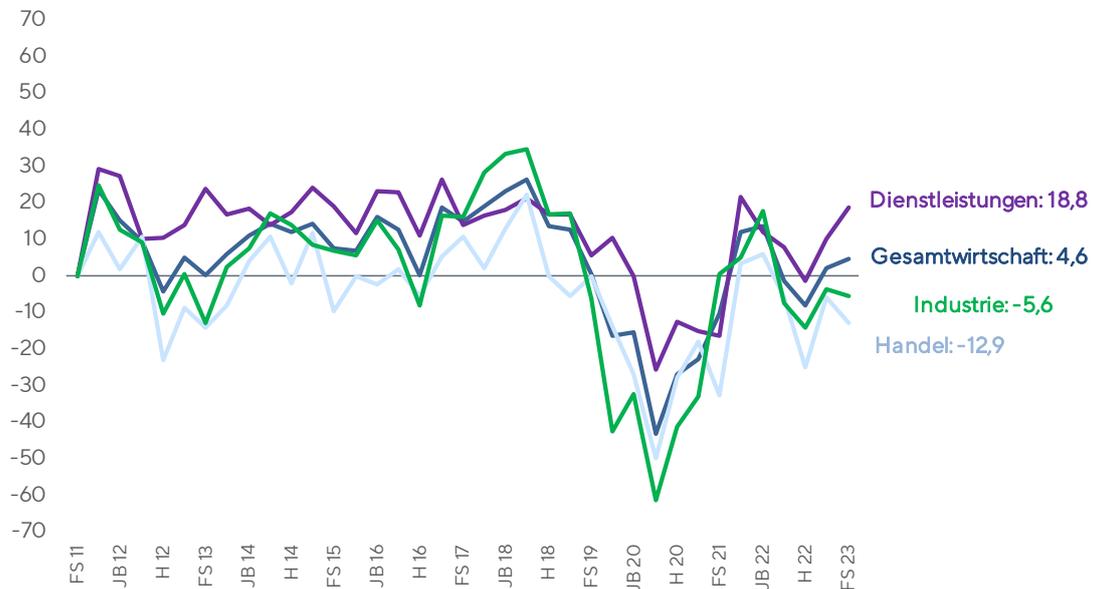
Lage und Erwartungen der Esslinger Unternehmen



IHK-Indikatoren aktuelle Geschäftslage und Geschäftserwartungen für die kommenden 12 Monate
Saldo der positiven und negativen Nennungen. JB = Jahresbeginn, FS = Frñhsommer, H = Herbst

Die **Beschäftigungserwartungen** haben sich nur leicht verändert. Nach wie vor zeigt sich der Arbeitsmarkt robust, aber zuletzt doch mit Spuren einer stagnierenden Wirtschaft. Deutlich sichtbar bleibt die heterogene Entwicklung der verschiedenen Branchen. Die insgesamt nachlassende Nachfrage nach Arbeitskräften deckt sich nicht mit dem zunehmenden Bedarf in Dienstleistungsbereichen, so dass das Fachkräfteproblem weiterhin akut ist und die Erholung beispielsweise in der Transportwirtschaft oder dem Gastgewerbe bremst.

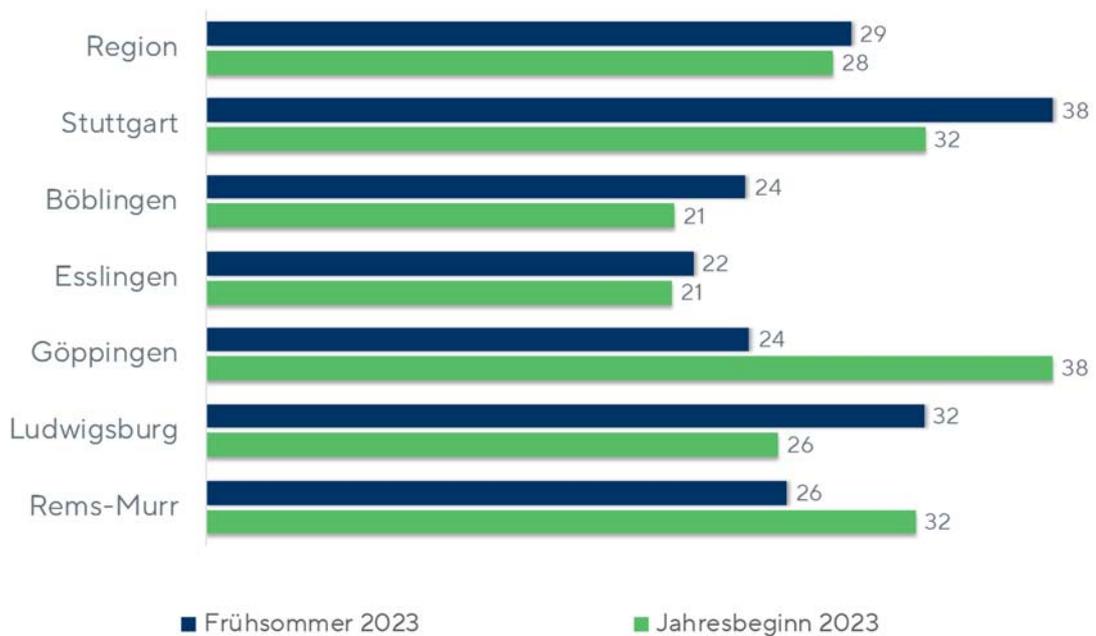
Beschäftigungspläne der Esslinger Unternehmen



IHK-Indikator Beschäftigungspläne für die kommenden 12 Monate
Saldo der Nennungen "steigende Beschäftigung" und "zurückgehende Beschäftigung"
JB = Jahresbeginn, FS = Frühsommer, H = Herbst

In der **Region Stuttgart** hat sich die Lage der Unternehmen weiter leicht verbessert. Insgesamt zeigt sich in den Landkreisen eine Angleichung der Lageindikatoren von zuletzt deutlich unterschiedlichen Niveaus.

Lage der Unternehmen in der Region



IHK-Indikator aktuelle Geschäftslage für die kommenden 12 Monate, Saldo der positiven und negativen Nennungen.

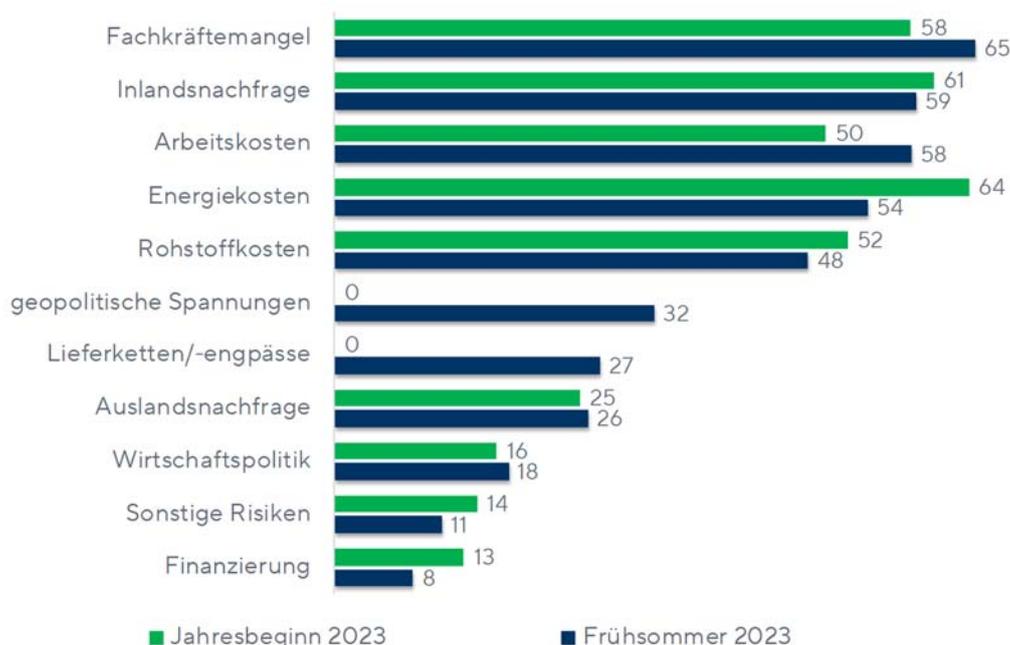
Einzig die Landeshauptstadt mit ihrem hohen Anteil an Dienstleistungsunternehmen entwickelt sich überdurchschnittlich positiv und liegt beim Lageindikator mit 38 Punkten deutlich über den umliegenden Kreisen.

Esslingen rangiert im Regionsvergleich weiter am Ende, allerdings mit deutlich geringerem Abstand als noch zu Jahresbeginn. Überdurchschnittlich positive Einschätzungen der Lage in Handel und Dienstleistungen werden von der Industrie überkompensiert, die mit einem Lageindikator von 6 Punkten im deutlichen Kontrast zur Region steht (21 Punkte). Die produzierenden Unternehmen im Landkreis trifft die derzeit schwächelnde Konjunktur offensichtlich deutlich stärker.

Risiken

- Die **Energie- und Rohstoffkosten** bewegen sich weiterhin abwärts. Entsprechend schätzen die Unternehmen diese Risiken etwas geringer ein. Von einer Entwarnung kann angesichts auch langfristig zu erwartender deutlich höherer Preise allerdings nicht gesprochen werden.
- Die Risiken von **Lieferkettenstörungen** sowie die Auswirkungen **geopolitischer Spannungen** auf den Welthandel bleiben in der Wirtschaft sowohl in der Beschaffung aber auch auf Nachfrageseite sehr präsent. 32 beziehungsweise 27 Prozent nennen diese erstmalig gesondert abgefragten Antwortoptionen.

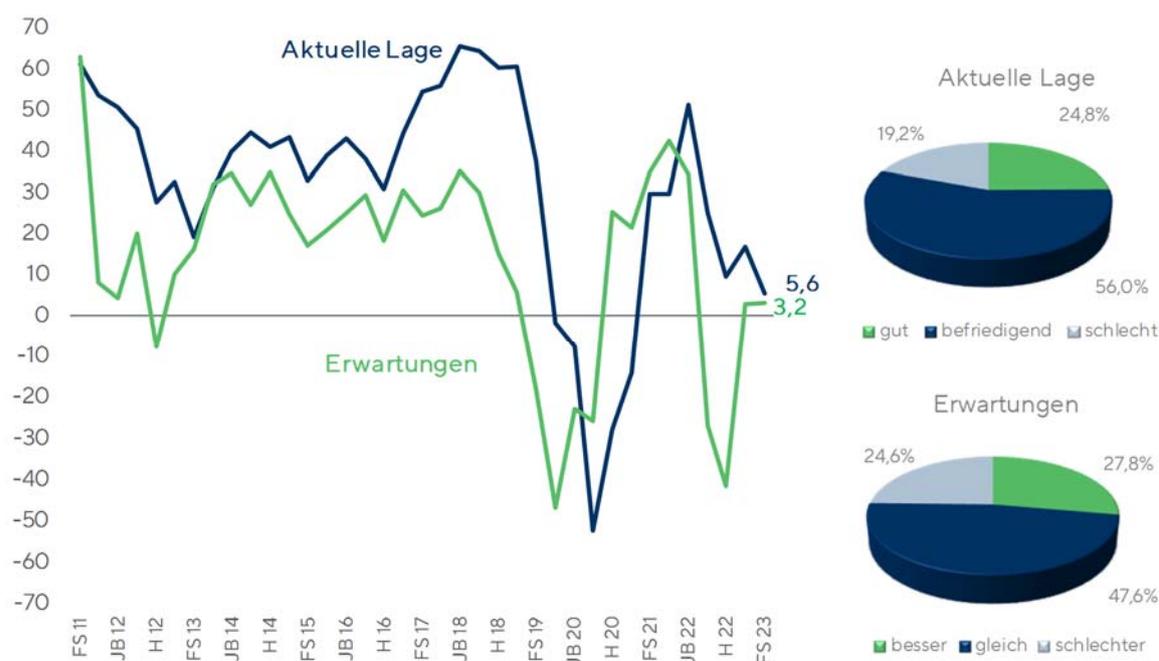
Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung



Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung. Nennungen der Unternehmen in Prozent, Mehrfachnennungen möglich
Geopolitische Spannungen und Lieferketten werden erst seit Frühsommer 2023 abgefragt.

- Die **Inlandsnachfrage** kommt sowohl von Seiten sinkender Investitionsnachfrage als auch durch zurückhaltende Konsumenten unter Druck und wird mit rund 60 Prozent von den Unternehmen am zweithäufigsten genannt.
- Davor bleibt der **Fachkräftemangel** das TOP-Risiko bei zwei Dritteln aller Unternehmen. Gleichzeitig sorgen sich die Unternehmen vor einem weiteren Anstieg der **Arbeitskosten**. Die Überwälzung der Kosten auf die Preise ist nicht allen Unternehmen möglich, so dass fehlende Fachkräfte und hohe Löhne zunehmend auch in Produktionsverlagerung oder Einschränkung des Angebotes münden dürften.
- Leichte Entspannung gibt es hingegen bei der **Finanzierung**. Trotz deutlich gestiegener Fremdkapitalkosten melden dieses Risiko nur rund 8 Prozent der Unternehmen.

Industrie



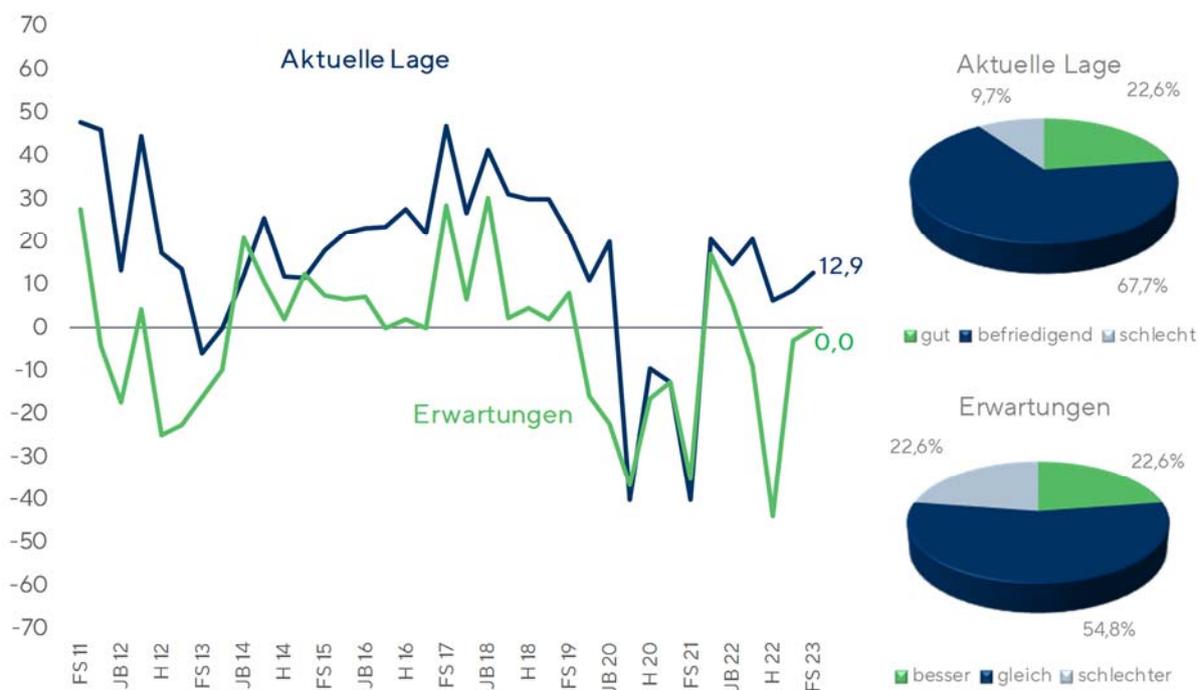
IHK-Indikatoren aktuelle Geschäftslage und Geschäftserwartungen für die kommenden 12 Monate
Saldo der positiven und negativen Nennungen. JB = Jahresbeginn, FS = Fröhsommer, H = Herbst

- Die Esslinger Industrieunternehmen melden im Fröhsommer überwiegend eine befriedigende Lage. Nur ein Viertel der Unternehmen sieht die Lage derzeit als gut, fast 20 Prozent dagegen mittlerweile wieder als schlecht an. Ein deutlicher Anstieg um fast 6 Prozentpunkte, wodurch der Lageindikator von knapp 17 auf unter 6 Punkte fällt. Damit unterschreitet dieser Indikator sogar noch das Niveau vom Herbst 2022, als die Energiepreise extrem anstiegen. Vor einem dreiviertel Jahr hatte die Industrie zwar angesichts der ungewissen Energieversorgung einen

Tiefpunkt bei den Erwartungen, die Lage blieb dank voller Auftragsbücher und aufgestauter Wertschöpfung jedoch stabil.

- Im Frühsommer stehen einer Abschwächung der Konjunktur nun immerhin deutlich positivere Erwartungen gegenüber. Die Hoffnung auf stabile Nachfrage nach Investitionsgütern und nachlassende Verunsicherung der Konsumenten hält den Erwartungsindikator bei gut 3 Punkten leicht im positiven Bereich.
- Beim Blick auf die Branchen zeigt sich der Regionstrend, dass auf der einen Seite die Elektrotechnik und der Maschinenbau zuversichtlich in die Zukunft schauen und auf weltweit steigende Investitionsausgaben der Unternehmen bauen. Die energieintensiven Branchen wie die Metallindustrie hingegen werden von den nach wie vor deutlich höheren Energie- und Rohstoffkosten gebremst.
- Die fortbestehenden Unsicherheiten über die weitere Entwicklung zeigen sich in einem Auseinanderklaffen der Investitionsabsichten. Weiterhin wollen 30 Prozent der Unternehmen in den kommenden 12 Monaten mehr investieren, gleichzeitig jedoch ebenfalls 30 Prozent ihre Investitionen zurückfahren.
- Am Arbeitsmarkt dürften von der Industrie in den kommenden 12 Monaten keine großen Impulse ausgehen. Der Beschäftigungsindikator liegt mit knapp 6 Punkten im negativen Bereich. Hoffnungen auf eine Entschärfung des Fachkräftemangels sollte man deshalb allerdings nicht aufkommen lassen.

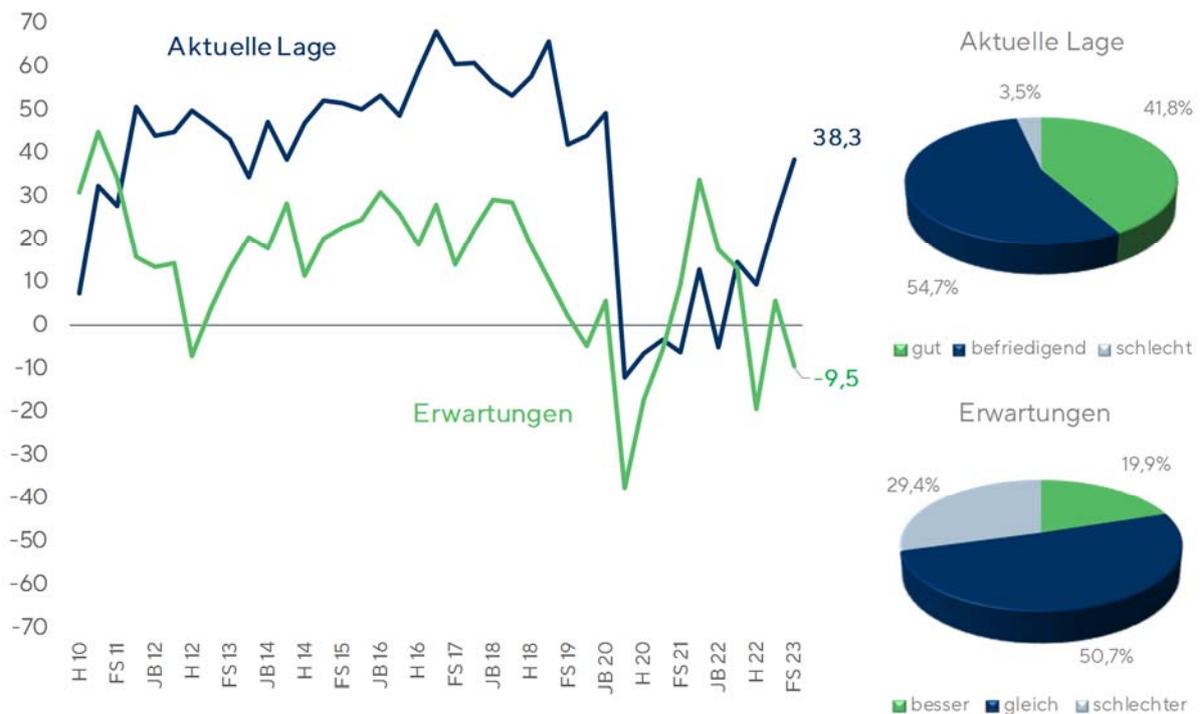
Handel



IHK-Indikatoren aktuelle Geschäftslage und Geschäftserwartungen für die kommenden 12 Monate
Saldo der positiven und negativen Nennungen. JB = Jahresbeginn, FS = Frühsommer, H = Herbst

- Der Handel in Esslingen zeigt zum Frühsommer weiter eine positive Tendenz bei der Lageeinschätzung. Das Niveau von Ende 2021 bis Anfang 2022 hat er allerdings noch nicht wieder erreicht. Nach wie vor machen die gestiegenen Energiekosten, aber auch die gebremste Kauflaune der Konsumenten die nach der Pandemie erhoffte Aufholjagd zunichte.
- Der Großhandel kann sich der schwachen wirtschaftlichen Dynamik nicht entziehen. Die produktionsverbindenden Händler spüren neben der schwächelnden Industriekonjunktur auch die Nachfragerückgänge aus der Baubranche.
- Die Erwartungen der Händler haben sich nach dem starken Einbruch im Herbst vergangenen Jahres auf minus 44 Prozent jetzt stabilisiert. Rund die Hälfte der Unternehmen erwartet gleichbleibende Geschäfte, jeweils etwas weniger als ein Viertel eine steigende oder fallende Tendenz in der Geschäftsentwicklung.
- Die verhaltenen Erwartungen wirken sich auch auf die Personalpläne aus. Wie in der Gesamtregion ist der Beschäftigungsindikator deutlich im negativen Bereich. Die Einschränkungen der geschäftlichen Aktivität mit weniger Beschäftigten sind allerdings nicht nur geringerer Nachfrage geschuldet, sondern auch der nach wie vor geringen Verfügbarkeit von Fachkräften.

Dienstleistungen



IHK-Indikatoren aktuelle Geschäftslage und Geschäftserwartungen für die kommenden 12 Monate
 Saldo der positiven und negativen Nennungen. JB = Jahresbeginn, FS = Frühsommer, H = Herbst

- Die Dienstleistungsbranche befindet sich weiterhin in einer überwiegend positiven Stimmung. Über 40 Prozent melden eine gute Lage, gerade mal knapp 4 Prozent eine schlechte. Der Indikator ist mit 38 Punkten so hoch wie zuletzt 2019 vor Beginn der Pandemie. Selbst das Gastgewerbe bleibt klar auf Erholungskurs.
- Auf der anderen Seite trüben sich die Erwartungen wieder ein, weil auch in den Dienstleistungsbranchen ein Mix aus Kostentreibern an den Erträgen nagt. Der Anteil der Pessimisten ist seit Jahresbeginn von 19 auf 29 Prozent gestiegen.
- Die Unternehmensdienstleister profitieren von der Nachfrage aus dem produzierenden Sektor. IT-Beratung und Ingenieurbüros erwarten im Zuge der anhaltenden Digitalisierungs- und Energieeffizienzinvestitionen weiter steigende Umsätze und höhere Erträge. Auch bei den Investitionsplänen zeugt ein Indikator von 14 Punkten gegenüber 6 Punkten in der Gesamtwirtschaft von anhaltender Zuversicht.
- Der Beschäftigungsindikator ist mit 19 Punkten sogar weit über dem Gesamtdurchschnitt. 30 Prozent der Dienstleistungsunternehmen planen, die Zahl der Beschäftigten erhöhen, so dass von der Branche deutliche Impulse auf den Arbeitsmarkt ausgehen dürften, sofern sich die passenden Fachkräfte finden.

Fazit

- Dass ausgerechnet die im Landkreis Esslingen besonders prägende Industrie ein sehr heterogenes Lage- und Ausblicksbild abgibt zeigt, wie komplex und fragil die derzeitige Situation ist. Wichtige Investitionsentscheidungen im Zuge der Transformation werden oftmals aufgrund der vielen ungewissen Faktoren im In und Ausland zurückgestellt (Fehlen verlässlicher politischer Rahmenbedingungen, Geldpolitik, geopolitische Situation und Investitionsanreize, Konsumlaune, Auftragsentwicklung)
- Auch das Eigenkapital der Unternehmen ist noch längst nicht wieder auf dem Niveau vor Pandemie und Ukraine Krise. Auch das hemmt Investitionsentscheidungen.
- Generell bleibt das hohe Kostenniveau in der Region im internationalen Vergleich ein Standortnachteil, der immer schwerer durch andere Vorteile unserer Region kompensiert werden kann (vgl. auch IHK-Standortfaktorenumfrage aus dem Herbst 2022). Die Preissteigerungen verschärfen dies zusätzlich. Zu einer immer deutlicheren massiven Belastung entwickelt sich bereits heute der Arbeits- und Fachkräftemangel, dessen weitere Verschärfung durch den Ruhestand der Babyboomer-Generation ab 2025 ja noch aussteht.

Ausgewählte Umfrageergebnisse im Landkreis Esslingen, Frühsummer 2023

	Geschäftslage					Umsatzentwicklung (gegenüber gleichem Vorjahresquartal)				
	😊	😐	☹️	Indikator	Tendenz	😊	😐	☹️	Indikator	Tendenz
Dienstleistungen	41,8	54,7	3,5	38,3	↑	43,7	26,6	29,7	14,0	↓
Handel	22,6	67,7	9,7	12,9	↗	22,6	48,4	29,0	-6,5	↓
Industrie	24,8	56,0	19,2	5,6	↓	53,7	22,0	24,4	29,3	↓
Gesamtwirtschaft	32,8	56,2	11,0	21,7	→	43,9	28,6	27,5	16,5	↓

	Geschäftserwartung					Erwartete Zahl der Beschäftigten				
	😊	😐	☹️	Indikator	Tendenz	😊	😐	☹️	Indikator	Tendenz
Dienstleistungen	19,9	50,7	29,4	-9,5	↓	29,4	60,1	10,5	18,8	↑
Handel	22,6	54,8	22,6	0,0	↗	9,7	67,7	22,6	-12,9	↓
Industrie	27,8	47,6	24,6	3,2	→	18,4	57,6	24,0	-5,6	↘
Gesamtwirtschaft	24,1	50,4	25,5	-1,4	↓	22,2	60,2	17,6	4,6	↗

Alle Angaben in Prozent beziehungsweise Prozentpunkten; Abweichungen von 100 ergeben sich durch Rundungen

Indikator: Saldo der positiven und negativen Antworten

Tendenz → : Veränderung zur Vorperiode um ± 2 Prozentpunkte

Tendenz ↗ ↘ ↙ ↕ : Veränderung zur Vorperiode um mehr als 2 beziehungsweise um mehr als 5 Prozentpunkte

Tendenz ↘ ↙ ↕ : Veränderung zur Vorperiode um mehr als 2 beziehungsweise um mehr als 5 Prozentpunkte

Quelle: IHK Region Stuttgart - Bezirkammer Esslingen-Nürtingen

An der Konjunkturumfrage haben sich rund 700 Unternehmen aus der Region Stuttgart und darunter 140 Unternehmen aus dem Landkreis Esslingen beteiligt.

Befragungszeitraum war vom 18. April bis zum 5. Mai 2023.

Weitere Informationen:

Christoph Nold, Leitender Geschäftsführer, christoph.nold@stuttgart.ihk.de,

Tel: 0711 39007-8320

Oliver Kreh, Volkswirtschaft, oliver.kreh@stuttgart.ihk.de, Tel: 0711 2005-1221